



„Im Havelland zu Hause“

Arbeitsprogramm

Kommunalwahlen 26. Mai 2019

SPD Havelland

Stand: 11. Januar 2019

1 Vorwort

2 Im Havelland zu Hause

3

4 Unser Havelland ist ein erfolgreicher Landkreis, der sich gut entwickelt. Die
5 Bevölkerungszahl wächst und wird nach Vorausberechnungen in den nächsten Jahren
6 deutlich über 160.000 Einwohner ansteigen. Im Osthavelland bauen weiterhin viele
7 Bürgerinnen und Bürger Eigenheime und haben ihre Arbeit sehr oft in Berlin. Dadurch
8 ergeben sich hohe Ansprüche an eine ausreichende Infrastruktur wie Kitas, Schulen oder
9 öffentlicher Nahverkehr. Deshalb muss der Ausbau der Regionalbahn und der S-Bahn
10 schnell begonnen werden. Dasselbe gilt für den RE 4 von Rathenow nach Berlin, der
11 schnellstmöglich im 30-minütigen Takt fahren soll. Wustermark muss wie bislang an die
12 Regionalzüge nach Potsdam und Berlin/Rathenow angeschlossen sein. Wir fordern nicht
13 nur den Bund und das Land auf, den Schienenpersonennahverkehr auszubauen, sondern
14 haben zugleich hier im Landkreis erfolgreich daran gearbeitet, den Öffentlichen Nahverkehr
15 zu verbessern. Das wollen wir fortsetzen.

16 Auch im ländlichen Raum und im Westhavelland besteht verstärkte Nachfrage nach
17 Wohnraum und Bauland. Wir müssen allerdings darauf achten, dass im Havelland auch
18 bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung steht – für unsere älteren Bürgerinnen und Bürger,
19 aber ebenso für junge Familien mit weniger hohem Einkommen. Deshalb streben wir ein
20 „Bündnis für gutes und bezahlbares Wohnen“ zwischen Landkreis und Kommunen an.
21 Dabei kommt es vor allem darauf an, die kommunalen Wohnungsbauunternehmen zu
22 stärken.

23 Eines der wichtigsten Ziele der SPD im Havelland heißt: „Gute Arbeit für alle!“. Auch im
24 Havelland besteht Fachkräftemangel. Gerade deshalb wollen wir durch besondere
25 Förderung Langzeitarbeitslose genauso wie geflüchtete Menschen noch stärker in Arbeit
26 integrieren. Und wir wollen, dass bei uns im Havelland kein einziger Jugendlicher und keine
27 einzige Jugendliche ohne Berufsausbildung bleiben.

28 Unser Thema Nummer eins heißt deshalb Bildung – von der Kita bis zum
29 Oberstufenzentrum und zur Volkshochschule. Eine vierte Gesamtschule ist unser Ziel. Und
30 bei unseren Kitas setzen wir uns genauso für die weitere Qualitätsverbesserung ein wie für

31 vollständige Beitragsfreiheit.

32 Natur und Kultur machen unser Havelland so attraktiv. Den ländlichen Raum gestaltet vor
33 allem unsere Landwirtschaft. Wir arbeiten darauf hin, dass unsere regionalen Produkte
34 noch besser vermarktet werden.

35 Die demografische Entwicklung bei uns im Havelland ist nicht so negativ eingetreten wie
36 sie noch vor einigen Jahren vorausgesagt war. Geburtenrate und Zuwanderung fallen
37 höher aus als erwartet. Richtig bleibt aber, dass die Zahl der älteren Menschen steigt. Für
38 sie wird ein wachsendes Netzwerk an Unterstützung nötig. Dazu gehört auch eine stabile
39 ärztliche Versorgung.

40 Ohne das große ehrenamtliche Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger wäre der
41 Zusammenhalt in unserem Havelland gefährdet. Wir wollen dies Engagement vor allem
42 unserer Sport- und Kulturvereine weiter fördern, unter anderem durch eine hauptamtliche
43 Unterstützungsstruktur und das Förderprogramm zur Stärkung der Vereine.

44 Ein herausragend wichtiges ehrenamtliches System stellt die Freiwillige Feuerwehr da. Sie
45 bedarf in den kommenden Jahren besonderer Unterstützung durch das Land, den Landkreis
46 und die Kommunen.

47 Gemeinsam mit Ihnen wollen wir unser Havelland in den kommenden Jahren weiter
48 entwickeln. Wir wollen, dass sich hier bei uns alle wohlfühlen können. Das Havelland als
49 ein gutes Zuhause für uns alle – das ist unser Ziel.

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62 1. Starker Wirtschaftsstandort Havelland in der Metropolregion

63

64 Das Havelland ist ein moderner und nachhaltig wirtschaftender Standort.

65 „Gute Arbeit für alle“ – das ist für die SPD Havelland das oberste Ziel. Darunter verstehen wir
66 Beschäftigungsverhältnisse mit fairer und auskömmlicher Entlohnung. Wir setzen uns für ta-
67 rifgerechte Bezahlung und einen steigenden Mindestlohn ein. Wir wollen auf kommunaler
68 Ebene die wirtschaftlichen Rahmen- und Standortbedingungen so gestalten, dass attraktive
69 Wirtschaftsstandorte ansiedlungswillige Unternehmen anziehen. Diese Politik verzeichnete in
70 der Vergangenheit große Erfolge. In Brieselang und Wustermark, Ketzin und Falkensee konnten
71 und können große namhafte Unternehmen und Logistikdienstleister angesiedelt werden.
72 Schon jetzt sind hier tausende von Arbeitsplätzen entstanden. Auch im westlichen Havelland,
73 etwa in Rathenow oder Premnitz, kam es zu Neuansiedlungen und Betriebserweiterungen. Zu
74 einer Hauptaufgabe der Arbeitsverwaltung des Landkreises wird es dabei immer mehr, Unter-
75 nehmen dabei zu unterstützen, qualifiziertes Personal zu gewinnen. Das hat für die SPD im
76 Havelland weiterhin Vorrang.

77 Auch in Zukunft wird das Havelland von der Einbindung in die Metropolregion Berlin-
78 Brandenburg profitieren. So kann beispielsweise unsere Wirtschaft das Innovationspotenzial
79 der Wissenschafts- und Hochschullandschaft vor allem in Berlin, Potsdam und in der Stadt
80 Brandenburg nutzen – für Transfers von Wissen und Technologie oder auch mittels Ausgrün-
81 dungen in der Region. Die Entwicklung zu einem gemeinsamen Wirtschaftsraum Westhavel-
82 land/Stadt Brandenburg schließt intensive Beziehungen zur Fachhochschule Brandenburg ein.

83 Die unternehmerische Tätigkeit des Landkreises werden wir als wichtige Stütze der Entwick-
84 lung erhalten. Das regional orientierte Sparkassen- und Bankensystem ist ein wichtiger Faktor
85 für einen dynamischen Mittelstand.

86 Die wichtigste Innovationskraft für die Wirtschaft sind qualifizierte Arbeitskräfte. Um mög-
87 lichst alle Jugendlichen zu einem Schulabschluss zu führen, müssen alle Kinder in der Schule
88 individuell und ihren Voraussetzungen gemäß gefördert werden. Jedes Kind muss zumindest
89 die Kompetenz der Ausbildungsfähigkeit erlangen. Dort wo dies aus unterschiedlichen Grün-
90 den nicht gelungen ist, muss unter Ausnutzung aller Potenziale, die die Zulassung als kommu-
91 naler SGB II-Aufgabenträger bietet, dafür gesorgt werden, dass diese Jugendlichen für den Ar-
92beitsmarkt mit seinen großen Bedarfen an Personal bereitstehen.

93 Erforderlich ist die enge Kooperation zwischen den Schulen der Sekundarstufe I, den Oberstu-
94 fenzentren und Betrieben.

95 Im Havelland sind weiter stärkere Anstrengungen für ein stabiles Breitbandnetz erforderlich.
96 Funklöcher darf es so schnell wie nur irgend möglich nicht mehr geben.

97 Die SPD im Havelland setzt sich ein für:

- 98 ● die Sicherung und den Ausbau aller Wirtschaftsstandorte mit ihren Schwerpunkten.
- 99 ● die Weiterentwicklung der wirtschaftlichen Kerngebiete unter anderem im Cluster Ver-
100 kehr/Mobilität/Logistik und besonders des Bahntechnologie-Campus in Elstal und im
101 Cluster Optik.
- 102 ● die Bildung einer Stabsstelle Digitalisierung beim Landkreis, deren Aufgabe es ist,
103 eine digitale Agenda für den Landkreis zu entwickeln, von der Telemedizin über eine
104 Havelland App bis zu Co-Working Zentren.
- 105 ● eine möglichst schnelle Umsetzung der flächendeckenden Breitbandverkabelung und
106 die Begleitung von Maßnahmen der Schließung von Funklöchern durch den Land-
107 kreis.
- 108 ● den Erhalt von Arbeitsplätzen durch die gezielte Unterstützung von Unternehmens-
109 nachfolgern. Im Havelland müssen sich jährlich etwa 200 Unternehmen mit der Frage
110 der Unternehmensnachfolge beschäftigen. Jede erfolgreiche Bewältigung dieses Pro-
111 zesses bedeutet, dass Arbeitsplätze gesichert werden.
- 112 ● die Unterstützung von Unternehmensgründungen und -ansiedlungen, die Schaffung
113 neuer Arbeitsplätze sowie die Mitwirkung des Kreises an der erfolgreichen Besetzung
114 dieser Stellen.
- 115 ● die Stärkung unseres Handwerks im Havelland: Mit seinen etwa 2.300 Betrieben steht
116 allein das Handwerk bereits für ungefähr 7.000 Arbeitsplätze in unserer Region.
- 117 ● den konsequenten Ausbau der Tourismuswirtschaft unter Einbeziehung des Touris-
118 musverbandes.
- 119 ● eine weiterhin funktionierende kreditwirtschaftliche Versorgung durch die Sparkasse
120 sowie die Volks- und Raiffeisenbanken.

122 1.1. Starke Kreisunternehmen – Daseinsvorsorge zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger
123

124 Es ist von jeher sozialdemokratische Überzeugung, dass sich Kommunen auf Gebieten der Da-
125 seinsvorsorge, die für die Bürgerschaft wichtig sind, wirtschaftlich engagieren sollen. Dies trifft
126 auf Städte, Gemeinden und den Landkreis gleichermaßen zu. Kommunalwirtschaft findet lokal
127 statt, ist demokratisch kontrolliert und ist nicht auf Gewinnmaximierung angelegt. Die Tätig-
128 keit von Kommunen in Unternehmen sichert weitgehende Transparenz im Hinblick auf den
129 Einsatz von Ressourcen sowie die Aufwands- und Gebühreenseite.

130 Der Landkreis Havelland ist derzeit an 14 gewerblichen Unternehmen beteiligt, die zum Teil
131 Tochterunternehmen haben. Die Betriebe erarbeiten einen Jahresumsatz von etwa 260 Millio-
132 nen Euro, bei ihnen sind über 3.100 Menschen beschäftigt.

133 Besonders prägende Unternehmen für unsere Region sind die Havelland-Kliniken mit ihren
134 zwei Klinikstandorten in Rathenow und Nauen, die Havelländische Abfallwirtschafts- und Ab-
135 fallbehandlungsgesellschaft, die Havelbus-Verkehrsgesellschaft, die Havelländische Eisenbahn
136 und die Rathenower Werkstätten. Auch im Kultur-, Ausstellungs- und Freizeitsektor engagiert
137 sich der Landkreis im Kulturzentrum Rathenow, im Schloss Ribbeck und im MAFZ Erlebnispark
138 Paaren.

139 Der Landkreis Havelland ist seit seiner Gründung Anfang der neunziger Jahre einer von sieben
140 Trägern der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam, einer der erfolgreichsten Sparkas-
141 sen Deutschlands.

142 Die SPD Havelland bleibt der politische Garant dafür, dass sich die kommunalen Unternehmen
143 in ihren Tätigkeitsfeldern stabil weiterentwickeln können.

144 Zunehmend werden sich die SPD Havelland und ihre Ortsvereine dafür engagieren, dass die
145 kommunalen Wohnungsbaugesellschaften verstärkt zur Entlastung des angespannten Woh-
146 nungsmarktes beitragen.

147 Die Schloss Ribbeck GmbH bietet für alle Bürgerinnen und Bürger ein beliebtes kulturelles An-
148 gebot und strahlt über die Grenzen unseres Landkreises hinaus. Auf dem Weg, mit dem Haus
149 den Anspruch eines regionalen Zentrums für Tourismus und Kultur zu verwirklichen, wurde
150 auch Lehrgeld bezahlt. Inzwischen bietet das Haus ein beliebtes kulturelles Angebot für alle

151 Bürgerinnen und -bürger. Noch bestehende Mängel in der Arbeit wollen wir aufarbeiten und
152 beseitigen.

153 Die grundsätzlich erfreuliche Entwicklung der Havelbus-Verkehrsgesellschaft führt zu einer
154 grundlegenden Verbesserung des Nahverkehrsangebotes im Landkreis. Erste Schritte mit dem
155 Verkehrskonzept für Falkensee und das Westhavelland werden fortgesetzt und auf das gesam-
156 te Kreisgebiet ausgedehnt. Die Havelbus-Verkehrsgesellschaft bleibt für uns das kommunale
157 ÖPNV-Unternehmen, mit dem wir zukunftsfähige Mobilitätskonzepte für städtische und länd-
158 liche Räume weiterentwickeln wollen.

159 Die SPD im Havelland setzt sich ein für:

- 160 ● die Verbesserung des Busverkehrs der Havelbus-Verkehrsgesellschaft mit modernen
161 Verkehrskonzepten in allen Teilen des Landkreises.
- 162 ● die Schaffung weiterer Projekte zur Erweiterung des regionalen Angebotes an Pflege-
163 plätzen und für betreutes Wohnen über die Havelland-Kliniken Unternehmensgruppe.
164
- 165 ● das direkte Engagement des Kreises in Einrichtungen des Kulturbetriebes aus bildungs-
166 und strukturpolitischen Gründen.
- 167 ● die Stärkung des kommunalen Anteils an der Havelländischen Abfallwirtschaft.
- 168 ● eine anspruchsvolle Ausbildungsquote bei allen Unternehmen, an denen der Kreis be-
169 teiligt ist.
- 170 ● ein angemessenes regionales Engagement für gemeinnützige Vereine und Projekte.
- 171 ● weiterhin angemessene Ausschüttungen nichtgemeinnütziger Gesellschaften in den
172 Kreishaushalt unter Berücksichtigung von Leistungskraft und Jahresergebnissen.

173

174 1.2. Für eine aktive Arbeitsmarktpolitik

175

176 Einen festen Arbeitsplatz mit fairer und auskömmlicher Entlohnung zu besitzen ist die Voraus-
177 setzung dafür, dass erwerbsfähige Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben und sozia-

178 le Sicherheit erleben können. Dass die SGB II-Quote weiter sinkt, ist daher von großer Bedeu-
179 tung für das Funktionieren unserer gesamten Gesellschaft.

180 Konsequenter soll der Landkreis Havelland als alleiniger Träger der Grundsicherung mit seinen
181 Jobcentern dafür sorgen können, dass Arbeitsmarkt-, Wirtschaftsförderungs- und Gemeinde-
182 entwicklungspolitik intelligent verzahnt betrieben werden können. Damit kann sich der Land-
183 kreis auch künftig seiner Verantwortung für die Aufgaben nach dem Sozialgesetzbuch stellen.

184 Die Kommunalisierung der Verwaltungsaufgaben war eine große Herausforderung, wurde
185 aber erfolgreich verwirklicht. Sie führt heute bereits dazu, dass die Aufgaben die eine sehr dy-
186 namische Entwicklung des Arbeitsmarktes in der Metropolregion verlangen, gut bewältigt
187 werden können.

188 Seit 2012 entwickelt sich der Arbeitsmarkt im Havelland positiv. So sind in diesem Zeitraum
189 2.250 Familien – insgesamt immerhin 6.400 Personen – durch die Aufnahme von Erwerbsar-
190 beit von staatlichen Transferleistungen unabhängig geworden. Im Gegenzug ist die Quote der
191 SGB II-Bezieher im Landkreis von 9,9 Prozent auf aktuell 6,2 Prozent gesunken

192 Angesichts der Schwierigkeiten von Unternehmen, neue und qualifizierte Mitarbeiterinnen
193 und Mitarbeiter zu gewinnen, kommt es darauf an, auch Langzeitarbeitslose mit geringer Qua-
194 lifikation in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu bringen. Im Landkreis hat sich ein
195 leistungsfähiger Arbeitsmarkt entwickelt, der Chancen für Arbeitnehmer unterschiedlichen
196 Qualifikationsstufen bietet.

197 Es wird auch in Zukunft wichtig bleiben, erwerbsfähigen Menschen mit besonderen persönli-
198 chen Problemlagen, durch öffentliche Beschäftigungsförderung eine Teilhabe am gesellschaft-
199 lichen Leben zu ermöglichen, um sie so in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu integrieren. Dieser
200 Aufgabe hat sich besonders der sozialdemokratische Teil der Bundesregierung verschrieben.
201 Die SPD im Havelland teilt diese bundespolitischen Ziele. Ihre Umsetzung in unserem Landkreis
202 unterstützen wir ohne Wenn und Aber.

203 Dazu soll auch das neue Bundesförderprogramm „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsle-
204 ben“ genutzt werden. Damit sollen im Landkreis innovative Wege beschritten werden, um
205 Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen die Teilhabe am Arbeitsmarkt zu ermögli-
206 chen.

207 Weiterhin soll im Landkreis ein sozialer Arbeitsmarkt entstehen. Dieser soll Menschen, die
208 mehrere Jahre lang arbeitslos waren, die Teilhabe am Arbeitsleben ermöglichen. Dazu sollen
209 Mittel des Bundes verwendet werden, um die Lohnkosten der Arbeitnehmer zu übernehmen.
210 Hierüber wird der Landkreis Gespräche mit Unternehmen und sozialen Institutionen führen,
211 um die Entstehung geeigneter Arbeitsplätze anzuregen und mitzugestalten.

212 Der Landkreis hat ein Netzwerk aller am Arbeitsmarkt beteiligten Akteure aufgebaut und pflegt
213 gute Kontakte zu Unternehmen und Kammern, Verbänden und Ausbildungsträgern. Dazu be-
214 dient er sich unter anderem des gesetzlich vorgeschriebenen örtlichen Arbeitsmarktbeirats. In
215 diesem Gremium ist durch die Präsenz des DGB auch der ständige Dialog mit den Gewerk-
216 schaften für eine arbeitnehmerorientierte Beschäftigungspolitik sichergestellt. Die SPD im Ha-
217 velland unterstützt dieses Netzwerk nachdrücklich.

218

219 Die SPD im Havelland setzt sich ein für:

- 220 ● die nachhaltige Absenkung des derzeitigen Standes von etwa 6.000 Familien, die im
221 Landkreis noch im SGB II- Leistungsbezug stehen.
- 222 ● das Ausschöpfen aller Möglichkeiten der arbeitsmarktpolitischen Integration, der Quali-
223 fizierung und Hilfestellung, um den Betroffenen den Zugang zum Arbeitsmarkt zu
224 ermöglichen. Dies ist heute insbesondere die Forderung von Unternehmen, die bei ihrer
225 Personalgewinnung der Unterstützung bedürfen.
- 226 ● die Fortsetzung der positiven Ansiedlungspolitik im Landkreis. Dafür müssen alle rele-
227 vanten Behörden und Akteure mit wirtschaftsfördernden Maßnahmen zur weiteren
228 Entwicklung des Arbeitsmarktes beitragen. Die SPD im Havelland will die Bündelung
229 der angebotenen Verwaltungsleistung insgesamt erhalten.
- 230 ● die weitere Pflege und den Ausbau des aufgebauten ansiedlungspolitischen Netzwerks.
- 231 ● die konsequente Verwirklichung der Maßnahmen der Kooperation im öffentlich finan-
232 zierten Beschäftigungsbereich auf der Grundlage der vom Bundesgesetzgeber zu erwar-
233 tenden Schritte ab Ende 2018.

- 234 • die effiziente, bedarfsgerechte und für individuelle Unternehmensanforderungen pass-
235 fähige Ausrichtung von Qualifizierung sowie Aus- und Weiterbildung, damit möglichst
236 viele Menschen in ein Beschäftigungsverhältnis übernommen werden können.
- 237 • die Koordinierung von Weiterbildungsprogrammen freier Träger durch die Volkshoch-
238 schule des Landkreises.
- 239 • die besondere Förderung junger Menschen mit Unterstützungsbedarf beim Übergang
240 von der Schule in den Beruf, damit diese gut ausgebildet eine berufliche Perspektive
241 hier bei uns im Landkreis erhalten.
- 242 • die weitere Profilierung unserer Kreisunternehmen als starke, verlässliche Ausbilder
243 und Arbeitgeber im Havelland.
- 244

245 2. Die Zukunft unserer ländlichen Räume

246

247 Große Teile des Landkreises Havelland zählen zum ländlichen Raum, etwa die Hälfte der inzwi-
248 schen 160.000 Havelländerinnen und Havelländer lebt hier. Wie der Blick auf die vergangenen
249 zwei Jahrzehnte zeigt, hat der demografische Wandel zu spürbaren Veränderungen geführt.

250 Orte im Umfeld von Berlin haben viele Einwohner hinzugewonnen, zum Teil haben sich die
251 Einwohnerzahlen sogar verdoppelt. Städte, Ämter und Gemeinden im westlichen und ländli-
252 cheren Teil des Kreises dagegen haben über viele Jahre hinweg Einwohner verloren.

253

254 Der Trend zur unterschiedlichen Entwicklung der Einwohnerzahlen und auch der Altersstrukt-
255 ren innerhalb des Landkreises hält zum Teil noch an, die Entwicklung ist aber bei Weitem nicht
256 mehr so stark ausgeprägt, wie noch vor einigen Jahren. Festzustellen ist ein zunehmender
257 Trend zum Landleben, der sich inzwischen auch am Immobilienmarkt widerspiegelt. Grundstü-
258 cke und Häuser auch in ländlicheren Gebieten finden wieder zahlreiche Interessenten. Damit
259 kommt zum Ausdruck, dass Grundstücke im ländlichen Teil des Havellandes als wertstabile
260 und zukunftsorientierte Anlage sehr geschätzt werden. Eine Folge davon ist allerdings auch,
261 dass die Bezahlbarkeit von Wohnraum nicht mehr allein ein städtisches Problem ist.

262

263 Im Mittelpunkt aller Bemühungen steht unverändert das Ziel, die Attraktivität und Stabilität
264 des ländlichen Raums zu gewährleisten. Die Sicherung von Daseinsvorsorge und gleichwertigen
265 Lebensbedingungen auch für die Menschen im ländlichen Teil des Havellandes gehört da-
266 her zu den größten Herausforderungen. Dazu zählen unter anderem gut ausgebaute Straßen,
267 vernetzte Angebote für Busse und Bahnen, Zugang zu Bildung, Kultur und Sport im schulischen
268 und außerschulischen Bereich, ein gesicherter Anschluss an die medizinische Leistungen, die
269 zuverlässige Versorgung älterer Menschen sowie nicht zuletzt der Zugang zu schnellem Inter-
270 net.

271

272 Lebensqualität auf dem Land ist langfristig nur gegeben, wenn auch kleinere Städte oder zent-
273 ral gelegene Ortschaften wie Milow, Schönwalde-Glien, Brieselang, Premnitz, Nennhausen,
274 Rhinow, Friesack, Ketzin oder Wustermark elementare Aufgaben der Daseinsvorsorge dauer-
275 haft gewährleisten. Deswegen sind solche Orte, selbst wenn sie keine Mittelzentren im Sinne
276 der Regionalplanung sind, in ihrer Rolle angemessen zu unterstützen. Hierzu sind intensive
277 Bemühungen in enger Zusammenarbeit mit der Landesregierung erforderlich.

278

279 Fest steht, dass für den ländlichen Raum nicht der eine alleingültige Lösungsansatz existiert.
280 Vielmehr erfordert die Entwicklung des ländlichen Raums auch zukünftig einen Mix an Maß-
281 nahmen, der sich aus den Rahmenbedingungen und Mitteln der EU, des Bundes und des Lan-
282 des Brandenburg ergibt und im Landkreis in die Tat umgesetzt wird.

283

284 Große Bedeutung haben eigene Initiativen des Landkreises. Zur Förderung der digitalen Ent-
285 wicklung hat der Kreistag eine Initiative zum Breitbandausbau gestartet. Darüber hinaus be-
286 stehen ein Sportförderprogramm und ein erweitertes Angebot der Musik- und Kunstschule des
287 Landkreises. Zu den erfolgreichen Ansätzen zählt aber auch die Weiterentwicklung des Touris-
288 mus auf Basis der vorhandenen Angebote. Schloss Ribbeck, das Landgut Stober, die ehemaligen
289 BUGA-Standorte Stölln und Premnitz sowie unser immer besser ausgebautes Radwegenetz
290 erfreuen sich zunehmender Beliebtheit.

291

292 Das EU-Programm „LEADER“ ist eines der erfolgreichsten Instrumente zur gezielten Entwick-
293 lung im ländlichen Raum. Für den Erhalt und die Weiterführung dieses Programms steht die
294 SPD Havelland. Innovative Ideen, die von Menschen vor Ort entwickelt werden, können einen
295 wertvollen und zielgenauen Beitrag leisten, die Lebensqualität auf dem Land zu steigern. Ge-
296 lungene LEADER-Projekte gibt es im Havelland inzwischen viele. Dazu zählen Dorfgemein-
297 schaftshäuser, Sporteinrichtungen, offene Kirchen, Einrichtungen für Kinder oder ältere Men-
298 schen sowie diverse touristische Projekte, die unter Federführung der LAG Havelland erfolg-
299 reich verwirklicht wurden.

300

301 Ohne gut ausgebaute digitale Infrastruktur ist der Alltag im Wirtschafts-, Verwaltungs- und
302 Privatleben nicht mehr denkbar. Daher gehören ein gut ausgebautes Netz mit hohen Daten-
303 übertragungsraten sowie ein möglichst flächendeckendes Mobilfunknetz zu den wichtigsten
304 Aufgaben für die weitere Entwicklung des ländlichen Raums. Die Digitalisierung eröffnet zu-
305 dem Möglichkeiten für neue Lebensmodelle sowie neue Wirtschafts- und Berufsfelder. Digitale
306 Anwendungen für verschiedene Verwaltungsvorgänge, Nutzung von Online-Lieferdiensten,
307 vernetzte Mobilität, GPS-basierte Datenverarbeitung, medizinische Diagnosen oder E-Learning
308 sind bereits im Einsatz und geben den künftigen Weg vor. Der ländliche Raum darf gerade bei
309 dieser Entwicklung nicht abfallen.

310

311 Die Landwirtschaft mit ihren vor- und nachgelagerten Bereichen bildet das Rückgrat der ländli-
312 chen Wirtschaftsstrukturen. Auf einer Fläche von 90.000 Hektar landwirtschaftlicher Nutzflä-
313 che (60.000 Hektar Ackerland, 30.000 Hektar Grünland) verfügt der Landkreis über eine moder-
314 ne und wettbewerbsfähige Landwirtschaft mit einer sehr vielfältigen Struktur an Produktions-
315 schwerpunkten und Betriebsgrößen. Wegen des hohen Grünlandanteils der Region kommt der
316 Haltung von Rindern, Pferden und Schafen eine besondere Bedeutung zu. In den vergangenen
317 Jahren hat sich neben der Milchviehhaltung die Erzeugung von Bio-Energie zum Standbein
318 entwickelt. Die Entwicklung regionaler Vermarktungskonzepte für die Landwirtschaft soll künft-
319 ig noch größeres Gewicht erhalten. Die Chancen des Berliner Marktes müssen noch besser
320 genutzt werden. Vor allem der MAFZ-Erlebnispark ist auch künftig aufgrund seiner Veranstal-
321 tungsangebote für diese Aufgaben prädestiniert.

322

323 Die SPD im Havelland setzt sich ein für:

324

325 • die weiterhin konsequente Nutzung aller Möglichkeiten der Förderung von digitaler Inf-
326 rastruktur im ländlichen Raum. So sollen etwa die letzten weißen Flecken der Breit-
327 bandversorgung beseitigt sowie die Netzqualität und -geschwindigkeit verbessert wer-
328 den.

329

330 • die Erprobung und – im Erfolgsfall – dauerhafte Installierung mobiler Dienstleitungen
331 seitens der kommunalen Verwaltungen für den ländlichen Raum.

332

333 • die Erhaltung des öffentlichen Nahverkehrs auf stabilem Niveau und die ergänzende
334 Prüfung moderner alternativer Bedienformen. Vorrangiges Ziel ist dabei eine aus-
335 kömmliche Anbindung an die Mittelzentren sowie an Orte mit grundfunktionalen Auf-
336 gaben.

337

338 • die weitere Gewährleistung kurzer Schulwege durch Sicherung der vorhandenen
339 Grundschulen. Das Modell der „Kleinen Grundschulen“ hat sich bewährt und die At-
340 traktivität des ländlichen Raums für Familien mit Kindern weiter verbessert. Dieser An-
341 satz wird weiterentwickelt.

342

- 343 • die noch bessere Unterstützung der Träger des gesellschaftlichen und kulturellen Le-
344 bens in den ländlichen Räumen – darunter viele gemeinnützige Vereine – bei nachhal-
345 tig strukturbildenden Vorhaben.
- 346
- 347 • die Fortsetzung des LEADER-Prozesses, damit dringend benötigte Projekte zur Stärkung
348 des ländlichen Raums finanziert werden können. Unter Leitung der LAG Havelland sol-
349 len auch künftig die besten Ideen zur Realisierung gelangen.
- 350
- 351 • weitere Investitionen in den Tourismus im ländlichen Raum. Das Tourismus-
352 Förderkonzept des Landkreises und die aktive Unterstützung der Tourismus-Verbände
353 werden wir fortsetzen. Ein Schwerpunkt wird die Förderung des Rad-Tourismus sein.
354 Langfristig soll die Verweilzeit der Touristen im Havelland steigen.
- 355
- 356 • die Auflegung eines Förderprogramm „Havelländische Dorfgasthöfe“.
- 357
- 358 • die Nutzung der Impulse, die von der BUGA im Havelland im Jahr 2015 und von der LA-
359 GA in Rathenow im Jahr 2006 ausgegangen sind, um Ansätze zu entwickeln, die die At-
360 traktivität des Landkreises für Einwohner und Gäste befördern.
- 361
- 362 • die Minimierung des Verlusts an landwirtschaftlichen Nutzflächen. Gebraucht werden
363 intelligente Lösungen, die naturschutzfachliche Anforderungen und die verschiedens-
364 ten Formen der Flächennutzung besser miteinander zu verbinden. Oberstes Ziel ist die
365 Reduzierung des Verbrauchs landwirtschaftlicher Nutzflächen, die gerade im östlichen
366 Havelland nur noch begrenzt verfügbar sind. Der ländliche Charakter auch der berlin-
367 nahen Gemeinden soll langfristig gesichert bleiben.
- 368
- 369 • die Bewahrung des gut ausgebauten Angebots der Musik- und Kunstschulen bei uns im
370 Havelland. Besonders die Menschen im ländlichen Raum sollen zu diesen Angeboten
371 über einen gut ausgebauten ÖPNV gesicherten Zugang haben.
- 372
- 373 • die weitere Unterstützung von Initiativen, die die Rückkehr von Menschen in die ländli-
374 chen Regionen fördern.
- 375

376 3. Natur schützen, Hochwasserschutz ausbauen

377

378 Das Havelland weist eine außerordentlich hohe Vielfalt natürlicher Lebensräume und einen
379 überdurchschnittlich hohen Naturschutzwert auf. Dafür stehen unsere zahlreichen Schutzge-
380 biete. Ein Großteil der Schutzgebiete gehört zum europäischen Schutzgebietssystem. Darüber
381 hinaus sind der Naturpark Westhavelland als Großschutzgebiet des Landes Brandenburg und
382 das Gebiet Döberitzer Heide der Heinz-Sielmann-Stiftung wichtige Naturerlebnisräume des
383 Landkreises. Der hohe Naturschutzwert unserer Landschaften ist neben dem kulturellen Erbe
384 ein wichtiger Faktor der Lebensqualität und auch das größte touristische Potenzial des Havel-
385 landes.

386 In den vergangenen Jahren hat der Landkreis zahlreiche Maßnahmen im Bereich des Natur-
387 schutzes initiiert. Dabei standen die Herstellung eines Biotopverbundes und biotopeinrichten-
388 de Maßnahmen im Vordergrund. Das Gewässerrandstreifenprojekt „Untere Havelniederung“
389 ist das größte europäische Renaturierungsvorhaben an einem Fluss. Die SPD im Havelland un-
390 terstützt dieses Vorhaben von Beginn an. Die Basis hierfür bildet ein von den Landkreisen Ha-
391 velland und Stendal gemeinsam erarbeiteter Regionaler Entwicklungsplan sowie ein einver-
392 nehmlich zwischen Bund, Ländern, Landkreisen und dem Träger abgestimmter Pflege- und
393 Entwicklungsplan.

394 Auch das Havelland muss sich auf die Auswirkungen des Klimawandels einstellen. Es zählt ei-
395 nerseits bereits jetzt zu den niederschlagärmsten Regionen Deutschlands, andererseits betref-
396 fen durch Starkniederschläge verursachte Hochwasserereignisse häufig auch Niederungsgebie-
397 te des Havellandes. Die großflächig vorhandenen Feuchtgebiete sind dabei der beste vorsor-
398 gende Hochwasserschutz für die havelländischen Siedlungsgebiete und bieten gleichzeitig
399 auch Rückhaltemöglichkeiten für Wasser in der Landschaft. Das Hochwasser vom Juni 2013 hat
400 aber auch noch einmal verdeutlicht, dass Deichbrüche an der Elbe das Havelland betreffen
401 können. Es sollte der Grundsatz gelten, dass angewiesene Polderflutungen im Katastrophenfall
402 mit Entschädigungen für die betroffenen Flächennutzer einhergehen.

403 Unser Landkreis zeichnet sich durch ausgeprägte Niedermoorstandorte aus. Leider sind deshalb
404 nur geringe Höhenunterschiede vorhanden. Als Folge ergeben sich – infolge von Starknieder-
405 schlägen – langanhaltende Vernässungen und Überschwemmungen sowie stark schwankende
406 Grundwasserstände. Diese haben für viele Keller in Gebäuden, für landwirtschaftliche Flächen,

407 Wege und Straßen negative Folgen. Deshalb müssen die Flächenentwässerungssysteme in
408 ihren Hauptgräben immer intakt sein. Hier kommt es zu negativen Überschneidungen mit dem
409 Naturschutz. Auch deshalb ist in den vergangenen Jahren die Einsicht in die Bedeutung der
410 wasserwirtschaftlichen Systeme mit einer gut funktionierenden, zweiseitigen Regulierung
411 wieder gewachsen. Wasser muss in einem nassen Jahr – wie 2017 – schnell abfließen können;
412 bei anhaltender Trockenheit wiederum – wie 2018 – muss ein Rückhalt gewährleistet sein.
413 Damit sind Siedlungsgebiete und die in der Fläche Wirtschaftenden am besten geschützt. In
414 den vergangenen Jahren haben die Wasser- und Bodenverbände zahlreiche Investitionen in die
415 Erneuerung und Instandhaltung wasserwirtschaftlicher Anlagen vorgenommen. Der Landkreis
416 Havelland hat dazu in den vergangenen Jahren immer wieder finanzielle Beiträge geleistet,
417 insbesondere wenn die Maßnahmen gleichzeitig der Gefahrenabwehr in Siedlungsgebieten
418 dienen.

419 Die SPD im Havelland setzt sich ein für:

- 420 ● die weitere Entwicklung des Schutzgebietssystems sowie des Biotopverbundes seitens
421 des Landes Brandenburg entsprechend europäischer Vorgaben. Auch die Gewässer
422 müssen gemäß der europäischen Wasserrahmenrichtlinie in einen guten ökologischen
423 Zustand gebracht werden. Der Landkreis unterstützt das Land dabei auch künftig im
424 Rahmen seiner Zuständigkeit. Er wird dabei aber noch stärker darauf achten, dass die
425 Betroffenheit etwa von Kommunen und Nutzungen, auf ein Minimum reduziert wird.
426 Zur Erreichung von Schutzziele sollte das „mildeste Mittel“ gewählt werden.
- 427 ● die weitere Unterstützung des Gewässerrandstreifenprojekts Untere Havelniederung
428 (Havel-Renaturierung).
- 429 ● die Weiterentwicklung des Naturpark Westhavelland, der Döberitzer Heide und des
430 Großtrappen-Gebietes als Tourismusgebiete.
- 431 ● die Erhaltung der vorhandenen Überflutungsflächen entlang der Havelniederung und in
432 den Luchgebieten als Grundlage für einen vorsorgenden Hochwasserschutz. Dazu sind
433 hier befindliche Nutzungen noch besser an die Zweckbestimmung des Hochwasser-
434 schutzes anzupassen und Schadenspotenziale konsequent zu verringern.
- 435 ● die ständige Aktualisierung der Informationsbasis und der Kommunikationsmöglichkei-
436 ten des Katastrophenstabes des Landkreises. So können wir auch künftigen Hochwasse-

437 rereignissen bestmöglich begegnen. Insbesondere müssen künftig Informationen und
438 technische Einrichtungen ausgebaut und modernisiert werden, um im Fall von Deich-
439 brüchen an der Elbe eine bestmögliche Gefahrenabwehr für das Havelland sicherzustel-
440 len.

441 • die Anpassung der Ortsentwässerungssysteme an die sich ändernden Verhältnisse, um
442 Siedlungsgebiete vor steigenden Grundwasserständen zu schützen. Wir wollen die hier
443 zuständigen Kommunen und Wasser- und Bodenverbände bei der Initiierung und Um-
444 setzung geeigneter Maßnahmen unterstützen. Die Hilfe soll so ausgerichtet werden,
445 dass die dafür im Land Brandenburg bereitstehenden Förderprogramme besser genutzt
446 werden können.

447 • die Unterstützung von Forschung und Entwicklung für ein besseres Nebeneinander von
448 Landwirtschaft und Naturschutz. Denn biologische Vielfalt ist uns ein wichtiges Anlie-
449 gen. Dazu soll ein intensiver Austausch mit den langjährig angelegten Projekten im Ha-
450 velland erfolgen, wie zum Beispiel auf dem Havellandhof Ribbeck oder der Agro-Farm
451 Nauen.

452
453 • die Entwicklung der zu oft noch monokulturellen havelländischen Wälder wieder hin
454 zu Mischwäldern, denn in Monokulturen steigt die Waldbrandgefahr exponentiell.

455
456 • die auch künftig sehr aufmerksame Beobachtung der Entwicklung des Wolfes. Ge-
457 schützte Tierarten wie der Wolf sind Teil unserer Kulturlandschaft. Die Erhaltung dieser
458 streng geschützten Art muss in einem ausgewogenen Verhältnis zu den Belastungen
459 für die landwirtschaftlichen Betriebe und Hobbyhalter von Weidetieren stehen. Wir tre-
460 ten dafür ein, dass Weidetierhalter beim Schutz ihrer Tiere unterstützt werden. Beim
461 Umgang mit dem Wolf hat die Sicherheit der Menschen oberste Priorität.

462

463 4. Sozialdemokratische Bildungspolitik im Havelland

464

465 Der Landkreis Havelland ist geprägt von einem relativ starken Bevölkerungszuwachs. Diese
466 erfreuliche Entwicklung macht allerdings auch massive Investitionen in die
467 Bildungsinfrastruktur erforderlich. Die im März 2017 von der Kreisverwaltung erarbeitete
468 Schulentwicklungsplanung befasst sich mit dem Planungszeitraum bis 2021/2022. Es ist
469 klar erkennbar, dass die Schülerzahlen signifikant ansteigen werden. Beginnend in den
470 Grundschulen, die sich in kommunaler Trägerschaft befinden, werden die steigenden
471 Schülerzahlen auch zum Ende des Planungszeitraums im Jahr 2022 an den
472 weiterführenden Schulen erwartet.

473

474 Die SPD Havelland setzt sich dafür ein, dass jedes Kind, egal wo es wohnt, einen guten
475 Zugang zu allen Bildungsinstitutionen hat. Daher werden wir uns im Kreistag für ein
476 ausgewogenes Angebot von Gesamt- und Oberschulen sowie Gymnasien im ganzen Gebiet
477 des Landkreises stark machen, denn zu lange Fahrwege für Schülerinnen und Schüler
478 können wir nicht hinnehmen. Der Fahrweg zur Schule darf nicht maßgeblich für die
479 Entscheidung über den Bildungsweg sein.

480

481 Weiterhin werden wir darauf achten, dass ganztägiges Lernen immer mehr in den Fokus
482 rückt, um die Lernerfolge der Schülerinnen und Schüler zu optimieren, das
483 Gemeinschaftsgefühl zu stärken und die Interessen der Kinder und Jugendlichen an
484 sportlichen, künstlerischen oder naturwissenschaftlichen Aktivitäten zu fördern. Die
485 Schulträger sollen eine aktive Rolle bei der Konzeptentwicklung der Ganztagschulen
486 spielen, um die Möglichkeiten im Umfeld der Schule für eine echte Rhythmisierung des
487 Schulalltages zu nutzen.

488

489 4.1. Demografischer Wandel und Konsequenzen für die Schulentwicklung im Ost- und 490 Westhavelland

491

492 Derzeit prägt der Zuzug junger Familien das Havelland. Dies ist zwar im Osten stärker als im
493 westlichen Teil des Landkreises der Fall. Dennoch ist ein Zuwachs an Kindern für die
494 Grundschulen in beiden Gebieten zu verzeichnen. Die SPD Havelland wird sich der
495 Herausforderung stellen, die Infrastruktur für Schülerinnen und Schüler im stark

496 frequentierten Osthavelland sicherzustellen und gleichzeitig das Westhavelland mit guten
497 Bildungsangeboten für Familien noch attraktiver werden zu lassen. Eine ausgewogene und
498 gute Bildungsinfrastruktur ist ein wesentlicher Faktor für die Wohnortentscheidung junger
499 Familien und ein klarer Standortvorteil.

500

501 4.2. Standortsicherheit und Verkehrsanbindung

502

503 Der Öffentliche Personennahverkehr ist im Landkreis Havelland gut organisiert. Allerdings
504 lassen sich lange Fahrwege zu den weiterführenden Schulen bislang nicht immer vermeiden.
505 Hier wollen wir die Angebote im Landkreis besonders in Bezug auf die Gesamtschulen
506 ausbauen.

507

508 4.3. Der Beitrag des Landkreises für eine gute schulische Infrastruktur

509

510 Die weiterführenden Schulen in kreislicher Trägerschaft sind baulich in einem gut sanierten
511 Zustand. Die SPD Havelland wird sich daher verstärkt für Investitionen in die digitale
512 Infrastruktur einsetzen, um so Kinder und Jugendliche in ihrem kompetenten Umgang mit
513 digitalen Medien als vierter Kulturtechnik – neben Lesen, Schreiben und Rechnen – zu fördern.
514 Wie von der Kultusministerkonferenz gefordert, wird sich die SPD Havelland dafür engagieren,
515 dass ab dem Jahr 2021 jede Schülerin und jeder Schüler, sofern pädagogisch sinnvoll, jederzeit
516 eine digitale Lernumgebung und einen Zugang zum Internet nutzen kann.

517 Die Schulen in kommunaler Trägerschaft sollen dafür Unterstützung über das
518 Kleininvestitionsprogramm erhalten. Außerdem beabsichtigt die SPD Havelland, kommunalen
519 Trägern ein Beratungsangebot zu machen, um in Kooperation mit den Schulen
520 Medienentwicklungspläne aufzustellen. Das Ziel, in der beruflichen Bildung Kompetenzen für
521 zunehmend digitale Arbeits- und Geschäftsprozesse zu vermitteln, wird die SPD Havelland
522 unterstützen, indem in den verschiedenen Bildungsgängen des Oberstufenzentrums Havelland
523 gezielt IT-Ausstattung und Support angeboten werden.

524

525 4.4. Programmausbau zur Sozialarbeit an Schulen

526

527 Schulsozialarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit in unseren Schulen.
528 Es ist wichtig, bereits geschaffene Stellen auch personell zu besetzen. Die SPD Havelland wird

529 sich auf Landesebene für die verbesserte Förderung der Personalkosten in der
530 Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit einsetzen, um die Stellen für Fachkräfte attraktiver zu
531 machen und die Schulsozialarbeit so besser personell abzusichern. Schulsozialarbeit sollte zu
532 einer Pflichtaufgabe werden. Eine Kooperation zwischen Bund, Land und Kommunen ist hier
533 unabdingbar und wird von der SPD Havelland unterstützt.

534

535 4.5. Stärkung der Kooperation von Schule und Wirtschaft

536

537 Die Kooperation von Schule und Wirtschaft liegt uns sehr am Herzen. Das Havelland vereint die
538 Attraktivität des ländlichen Lebens mit der Nähe zur Metropole Berlin. Die gute Anbindung
539 über Straßen, Flüsse und Autobahnen bietet immer mehr Unternehmen die idealen
540 Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Ansiedlung. Die Sicherung qualifizierter Fachkräfte
541 muss wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit sein. Daher werden wir alle Aktivitäten, bei
542 denen Unternehmer mit den Schülerinnen und Schülern in Kontakt treten und Interessen
543 wecken können, ausdrücklich unterstützen – wie etwa die kreisliche Börse für Ausbildung und
544 Studium im MAFZ. Projektarbeit und regelmäßige Praktikumstage erleichtern den
545 Schülerinnen und Schülern den Weg durch das vielfältige Berufsangebot. Regionale
546 Schwerpunkte, wie z.B. die Optik in Rathenow oder das GVZ in Wustermark, wird die SPD
547 Havelland dabei besonders ansprechen.

548

549 4.6. Unterstützung für Schulen mit längerem gemeinsamen Lernen, Förderung von 550 Schulzentren und Aufbau einer weiteren Gesamtschule

551

552 Im Landkreis Havelland befinden sich derzeit acht Oberschulen, zwei Gesamtschulen und fünf
553 Gymnasien. Das Erstwunschverhalten der Schülerinnen und Schüler zeigt, dass Gesamtschulen
554 spürbar beliebter geworden sind. Derzeit können Schülerinnen und Schüler im Havelland nur in
555 Rathenow und Falkensee eine Gesamtschule besuchen. Darüber hinaus ist die Umwandlung
556 der Hans-Klakow-Oberschule in Brieselang zu einer Gesamtschule zum Schuljahr 2021/22
557 bereits in Planung. Die SPD Havelland unterstützt dieses Vorhaben. Außerdem fordern wir
558 auch für das Westhavelland einen weiteren Gesamtschulstandort. Damit wollen wir dem
559 Erstwunschverhalten im weiteren Metropolenraum Rechnung tragen und verhindern, dass
560 fehlende Plätze Schülerinnen und Schülern den Bildungsweg in die Sekundarstufe II erschwert.

561

562 4.7. Unterstützung von Ganztagskonzepten

563

564 Die landesweiten Frequenzrichtwerte von 23 Schülerinnen und Schülern je Klasse in der
565 Grundschule, von 25 Schülerinnen und Schülern je Klasse in der Oberschule sowie 27
566 Schülerinnen und Schüler je Klasse in Gesamtschule und Gymnasium stellen angesichts
567 steigender Schülerzahlen und Inklusionserfordernissen für einige Schulgebäude deutliche
568 Herausforderungen dar. In vielen Fällen genügt es nicht, räumlich zu erweitern. Vielmehr sind
569 konzeptionelle Anpassungen notwendig, um den individuell unterschiedlichen Förderbedarfen
570 gerecht zu werden und auch den Lehrkräften die nötigen Freiräume zu geben, um motiviert
571 arbeiten zu können. Daher werden wir den Fokus auf den Ganztagsunterricht legen, um der
572 ganzheitlichen Förderung im sprachlichen, im künstlerischen, im naturwissenschaftlich-
573 mathematischen Unterricht sowie im Sport beste Bedingungen zu schaffen.

574

575 4.8. Aufbau einer Konsultationskita für das Havelland sowie Verbesserungen in der 576 Kindertagesbetreuung

577

578 Gute Kindertagesbetreuung ist Grundvoraussetzung für den gelingenden Wiedereinstieg in die
579 Arbeitswelt nach der Elternzeit. Der seit 2013 geltende Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz hat
580 massive Investitionen in den Ausbau der Kindertagesstätten nach sich gezogen. Diese sind
581 aufgrund der positiven Entwicklung der Einwohnerzahlen auch künftig notwendig. Wir werden
582 weiterhin auf die Absicherung des Bedarfs achten und dabei auch den Hort nicht aus den
583 Augen verlieren, denn hier gibt es ebenfalls noch viel zu tun.

584

585 Um auch Eltern, die in Schichtsystemen arbeiten, eine Rückkehr an ihren Arbeitsplatz zu
586 ermöglichen, werden wir uns für ein Modellprojekt zur Schaffung von 24-Stunden-Kitas
587 einsetzen. Diese ermöglichen die in manchen Fällen so dringend notwendige Flexibilität.
588 Interessierten Firmen möchten wir bei der Errichtung von Betriebskitas zur Seite stehen.

589

590 Der Impuls zum landesweiten Einstieg in die Kita-Beitragsfreiheit ging von der SPD im
591 Havelland aus. Darauf sind wir stolz, denn Kitas sind Bildungseinrichtungen, und die Betreuung
592 darf nicht von der Finanzlage der Kommune abhängig sein. Wir fühlen uns verpflichtet, den
593 Ausbau der beitragsfreien Kindertagesbetreuung solange beim Land einzufordern, bis unsere
594 Kinder von der Krippe bis zum Hort zu 100 Prozent beitragsfrei sind.

595

596 Von ebenso großer Bedeutung ist für uns die Verbesserung der Personalschlüssel. Qualität und
597 Beitragsfreiheit werden wir nicht gegeneinander ausspielen, sondern gleichermaßen
598 einfordern. Wir werden uns somit auch dafür einsetzen, den Personalschlüssel in den Kitas
599 weiter schrittweise zu verbessern, um möglichst bald an das Bundesniveau anzuschließen.

600

601 In Zeiten des Fachkräftemangels sind wir möglichst schnell auf möglichst gut ausgebildetes
602 pädagogisches Personal angewiesen. Eine entscheidende Rolle hierbei spielt der
603 Erfahrungsaustausch unter den Erzieherinnen und Erziehern. Die SPD Havelland wird sich
604 dafür einsetzen, dass das Jugendamt den Aufbau einer Konsultationskita unterstützt. Alle
605 Interessierten im Havelland sollen damit einen Ort erhalten, an dem sie mit den
606 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Konsultationskita zu verschiedenen pädagogischen
607 Themen in einen fachorientierten Erfahrungsaustausch treten können.

608

609 4.9. Unterstützung kultureller Bildung, insbesondere der Musik- und Kunstschule sowie
610 der Volkshochschule Havelland

611

612 Die Musik- und Kunstschule wie auch die Volkshochschule Havelland haben eine besondere
613 Bedeutung für die allgemeine, politische und kulturelle Weiterbildung, für das lebenslange
614 Lernen sowie für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Darum wird sich
615 die SPD Havelland für den Ausbau der institutionellen sowie der projektorientierten Förderung
616 einsetzen. Dafür streben wir die Fortschreibung des aktuellen Kulturberichts für den Landkreis
617 Havelland an.

618

619 5. Ohne Ehrenamt läuft nichts

620 Das Ehrenamt ist im Havelland eine wichtige Grundlage unseres Zusammenlebens in der Ge-
621 meinschaft. Ohne das ehrenamtliche Engagement zahlloser Bürgerinnen und Bürger könnte
622 unser demokratisches Gemeinwesen nicht die Lebensqualität, Stabilität und Nachhaltigkeit
623 aufrechterhalten, die es benötigt. Damit ist bürgerschaftliches Engagement eine unverzichtba-
624 re Grundlage einer lebendigen und widerstandsfähigen Gesellschaft, die davon lebt, dass Bür-
625 gerinnen und Bürger Verantwortung füreinander übernehmen und gesellschaftlichen Zusam-
626 menhalt schaffen.

627

628 Viele Havelländerinnen und Havelländer engagieren sich seit Jahren im Ehrenamt. Sie setzen
629 sich regelmäßig für andere ein, stärken Kinder, Jugendliche und Erwachsene, wecken
630 Potenziale und ermutigen Menschen zu selbstbewusstem Handeln. Bürgerinnen und Bürger im
631 Landkreis leisten viel dafür, dass sich unser Havelland weiterentwickelt, damit es
632 zukunftssicher bleibt und für alle noch lebenswerter wird.

633

634 Ehrenamtliches Engagement verdient aber mehr als nur anerkennende Worte. Menschen, die
635 sich für das Gemeinwohl vor Ort engagieren, brauchen Unterstützung durch verlässliche Rah-
636 menbedingungen. Um die lokale Demokratie politisch zu stärken, müssen wir bessere Voraus-
637 setzungen für diejenigen schaffen, die einen großen Teil ihrer Freizeit für das Ehrenamt auf-
638 wenden.

639

640 Dabei darf das Ehrenamt nicht als kostenlose Allroundlösung für alle Probleme und Aufgaben
641 angesehen werden. Wer das Ehrenamt ernst nimmt, muss es auch unterstützen und begleiten.
642 Funktionierende Ehrenamtlichkeit gibt es nicht zum Nulltarif.

643

644 Bürgerschaftliches Engagement ist in allen Gesellschaftsbereichen des Havellandes anzutref-
645 fen. In unserem Landkreis sind – in den verschiedensten Bereichen – mehr als 1.000 Vereine
646 und Bürgerinitiativen aktiv. So sind z.B. die Sportvereine ohne ihre ehrenamtlichen Mitglieder
647 undenkbar. Aber auch der Brandschutz könnte ohne die Freiwilligen Feuerwehren mit ihren
648 ehrenamtlich tätigen Feuerwehrmännern und -frauen nicht gewährleistet werden. Fast alle
649 kulturellen Einrichtungen wie Museen und Bibliotheken wären ohne bürgerschaftliches Enga-
650 gement nicht lebensfähig. Schließlich würden auch viele gesellschaftliche Projekte ohne Verei-
651 ne und Initiativen gar nicht erst zustande kommen.

652

653 Unerlässliche Grundlage für das ehrenamtliches Engagement und die hierfür nötige Motivati-
654 on der Bürgerinnen und Bürger im Havelland ist jedoch, dass die erforderlichen sozialen, recht-
655 lichen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen gewährleistet sein müssen.

656

657 Die kommunale Politik muss sich den Interessen der ehrenamtlich tätigen Organisationen stel-
658 len und kontinuierlich einen konstruktiven Dialog mit ihnen führen. Hier kommt es darauf an,
659 mit abweichenden Meinungen konstruktiv umzugehen. Einerseits muss bürgerliches Engage-
660 ment ernst genommen und gefördert werden, andererseits ist es hilfreich, wenn ehrenamtlich
661 Engagierte ein verstärktes Verständnis für die Kommunalpolitik und eine ganzheitliche Be-
662 trachtungsweise von Themen entwickeln. Gelingt dies, werden sich die klassische Kommunal-
663 politik und alle Formen des bürgerlichen Engagements wirksam ergänzen und können so ge-
664 meinsam wichtige Ziele für das Havelland erreichen. Die SPD Havelland sieht genau darin ihre
665 Aufgabe.

666 Die SPD Havelland setzt sich seit Jahren erfolgreich für die Fortsetzung und Stabilisierung de
667 „100-Stellen-Programms“ ein. Auch das Nachfolgeprogramm „Stärkung von Vereinen und ge-
668 meinnützigen Trägern im Landkreis Havelland“ ist ein wichtiges Instrument der Förderung des
669 Ehrenamtes. Ohne die geförderten Stellen aus diesem Programm ist es vielen Ehrenamtlern
670 nicht mehr möglich, ihre Angebote im bisherigen Umfang aufrecht zu erhalten.

671

672 Die SPD im Havelland setzt sich ein für:

673

- 674 • die Anerkennung von engagierten Vereinen und bürgerschaftlichen Initiativen durch
675 finanzielle, aber auch moralische und fachliche Unterstützung.
- 676
- 677 • die Organisation öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen, um das Ehrenamt und sei-
678 ne Akteure sowie deren Leistungen stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen.
- 679
- 680 • die Entwicklung von Modellprojekten und Netzwerken zur Förderung des Ehrenamtes.
- 681
- 682 • die aktive Werbung um ehrenamtlich Tätige, damit ein attraktives soziales und kultu-
683 relles Leben in den Gemeinden gestaltet und erhalten werden kann.

684

- 685 • die Förderung und Unterstützung von freiwilligem Engagement durch die Präsentation
686 von Ehrenamtsprojekten im Rahmen eines Ehrenamtstages.
687
- 688 • den weiteren Ausbau guter sozialer, rechtlicher und infrastruktureller Rahmenbedin-
689 gungen für ehrenamtliches Engagement.
690
- 691 • die Erweiterung des Angebotes der Brandenburger Ehrenamtskarte im Havelland. Wir
692 wollen, dass die Gesellschaften und Eigenbetriebe des Landkreises attraktive Angebote
693 für Inhaber der Ehrenamtskarte schaffen, wie zum Beispiel freien Eintritt zu bestimm-
694 ten Veranstaltungen im MAFZ.
- 695
- 696 • Die ehrenamtlich Tätigen benötigen professionelle Begleitung auf Verwaltungsebene.
697 Hier ist eine zentrale Stabsstelle einzurichten, die sich der Anliegen annimmt und bera-
698 tend tätig wird, wie bei der Beantragung von Fördermitteln oder beim Aufzeigen neuer
699 Handlungsfelder für ehrenamtliches Engagement.
- 700
- 701 • Stabilisierung und Fortführung des Förderprogramms „Stärkung von Vereinen und ge-
702 meinnützigen Trägern im Landkreis Havelland“.
703
704

705 6. Sportliches Havelland

706 80 Prozent der Menschen im Havelland betätigen sich sportlich. Es gibt bei uns derzeit 157
707 Sportvereine mit über 20.000 Mitgliedern. Das Havelland ist ein sportlicher Landkreis, dies zei-
708 gen auch die vielen sportlichen Events, die über das ganze Jahr und im gesamten Landkreis
709 verteilt stattfinden. Sport vermittelt Werte wie Toleranz und Respekt, Kameradschaft und Fair-
710 ness, Hilfsbereitschaft und das Akzeptieren von Regeln.

711 Der SPD Havelland liegt sehr viel daran, den Breitensport, die vielen Vereinssportler, aber auch
712 individuelle Sportler, die sich in keinem Verein organisieren, zu unterstützen. Wir wollen die
713 bisherigen Bedingungen aufrechterhalten und – wo dies notwendig ist – verbessern.

714 Der Kreissportbund hat mit Unterstützung des Landkreises in den vergangenen Jahren die För-
715 derung des Kinder- und Jugendsports sowie die Ausbildung ehrenamtlicher Übungsleiter wei-
716 ter verbessert. Mittels der Sportförderung des Landkreises werden dem Kreissportbund Perso-
717 nal- und Sachkosten gewährt, die es ihm ermöglichen, seine Angebote den heutigen Erforder-
718 nissen immer besser anzupassen. Dies gilt unter anderem für den Seniorensport oder auch den
719 Gesundheitssport.

720 Der Landkreis unterstützt darüber hinaus traditionsreiche Sportveranstaltungen, wie die Krei-
721 solympiade junger Sportler, die 2018 zum 25.Mal stattfand und jährlich über 6.500 Sportlerin-
722 nen und Sportler in ihren Bann zieht. Auch die Unterstützung von Sportfesten, an denen Men-
723 schen mit und ohne Behinderung gemeinsam teilnehmen, halten wir für sehr wichtig und in-
724 tegrationsfördernd.

725 Mit dem im Jahr 2009 von der SPD initiierten „Golden Plan Havelland“ wurden seither 126
726 Maßnahmen auf dem Gebiet der Sport-Infrastruktur mit insgesamt 3,7 Millionen Euro geför-
727 dert. Dieses im Land Brandenburg einzigartige Projekt wollen wir unbedingt fortführen und
728 möglichst ausbauen.

729 Insgesamt sollte die Sportförderung im Havelland auf hohem Niveau beibehalten werden, weil
730 sie zu einem breiten und vielfältigen Sportangebot beiträgt. Grundlage hierfür ist der Sport-
731 entwicklungsplan des Landkreises Havelland, der im Jahr 2015 fortgeschrieben wurde. Wenn
732 sich die Sportförderung weiterhin an diesem Plan orientiert, wird sich mit Hilfe des Sports die
733 Lebensqualität der bei uns lebenden Menschen künftig noch weiter verbessern.

734 Die SPD im Havelland setzt sich ein für:

- 735 • die Weiterführung der Sportförderung auf hohem Niveau zur Aufrechterhaltung einer
736 breiten und vielfältigen Vereinsstruktur.
737
- 738 • die Fortsetzung der Förderung des Kinder- und Jugendsports.
739
- 740 • die Beibehaltung der Unterstützung bewährter Veranstaltungen, wie etwa die Krei-
741 solympiade.
742
- 743 • die Förderung und Unterstützung der gemeinsamen Sportfeste von Behinderten und
744 Nichtbehinderten.
745
- 746 • vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung sollen die Aktivitäten der Ver-
747 eine auf dem Gebiet des Seniorensports weiter ausgebaut und gefördert werden.
748
- 749 • die verstärkte Kooperationen zwischen Vereinen, Schulen und Kitas.
750
- 751 • den Ausbau des „Goldenen Plans Havelland“, damit weiter in Sportstätten investiert
752 wird.
753
- 754 • die weitere Unterstützung des Kreissportbundes – als dessen verlässlicher Partner wir
755 uns verstehen – als wichtiger Ansprechpartner für den organisierten Breitensport.
756

757 7. Das Havelland – voller Kultur

758 Das Havelland ist eine kulturhistorisch stark geprägte Landschaft. Das zeigen Schlösser,
759 Herrenhäuser und Museen, unsere Dörfer mit ihren Ortskernen und Kirchen, die Altstadt von
760 Nauen und auch die Reiseberichte Theodor Fontanes über unsere Region.

761

762 Kultur und Natur schaffen die Ausstrahlung unseres Havellandes, nicht nur für den Tourismus.
763 Aber auch die zeitgenössische Kultur prägt den Landkreis. Viele Künstler und kulturell
764 schöpferische Menschen leben in unseren Dörfern und Städten, lassen sich von der Weite und
765 Schönheit unseres Havellandes inspirieren. Dass etwa 120 Künstlerinnen und Künstler an der
766 landesweiten Aktion zum Tag des offenen Ateliers teilnehmen, belegt dies.

767

768 Kultur steht für die Attraktivität unseres Landkreises nach außen und ist zugleich ein Angebot
769 für alle Havelländerinnen und Havelländer.

770

771 Die Havelländischen Musikfestspiele haben sich zu einem beliebten und anerkannten Festival
772 entwickelt, ebenso die Schlossfestspiele in Ribbeck mit etwa 1.200 Besucherinnen und
773 Besuchern in Jahr 2018.

774

775 Die Volkshochschule, die Bibliotheken sowie die Musik- und Kunstschulen sind unverzichtbare
776 Institutionen der kulturellen Bildung für Jung und Alt.

777

778 Die Zahl der Musikschüler ist auf über 3.000 gestiegen, vor allem durch Projekte im ländlichen
779 Raum sowie für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche. Die Zusammenarbeit mit
780 Schulen und Kitas ist noch enger geworden. Die Fusion der städtischen Musikschule Rathenow
781 mit der Kreismusikschule Havelland ist gelungen, und in der Innenstadt von Falkensee wurde
782 ein neues Gebäude inklusive kleinem Konzertsaal bezogen.

783

784 Die SPD im Havelland setzt sich ein für:

785

- 786 • die weitere Stärkung der kulturellen Bildung an unseren Schulen und Kitas, auch zur In-
787 tegration von eingewanderten Schülerinnen und Schülern.

788

- 789 • die Beschäftigung mit Kunst und Kultur an unseren attraktiven Standorten wie der Villa
790 am See in Premnitz, dem Haus der Breuninger Stiftung in Paretz oder im Schloss Rib-
791 beck
- 792
793 • die weitere Ansiedlung einer kreativen Szene. Hierfür ist schnelles Internet eine Grund-
794 voraussetzung. Den Aufbau von Kreativzentren mit Telearbeitsplätzen werden wir prü-
795 fen.
- 796
797 • die Unterstützung des Aufbaus von Lokalfernsehen und –rundfunk im Havelland.
- 798
799 • die weitere Unterstützung und Stärkung der Vereinsarbeit in den Dörfern, weil wir ge-
800 rade im ländlichen Raum Orte zum Treffen und Kommunizieren benötigen.
- 801
802 • gemeinsame Angebote mit regionalen Speisen und Getränken.
- 803
804 • die noch stärkere Vernetzung unserer Museen, weil Bildung auch historische Bildung
805 erfordert. Zugleich wollen wir unsere Museen, zu denen auch unsere Technik- und In-
806 dustriemuseen gehören, bei der Digitalisierung ihrer Sammlungen unterstützen.
- 807
808 • mehr Kunst im öffentlichen Raum, um speziell regionalen Künstlerinnen und Künstlern
809 eine Plattform zu bieten.
- 810
811 • eine weitere Kapitalzuführung für die Kulturstiftung des Havellandes.
- 812
813 • die Vernetzung und gemeinsame Vermarktung der kulturellen Angebote im Landkreis
814 von Falkensee bis zum Kulturzentrum in Rathenow.
- 815
816 • die besondere Förderung des Nachwuchses auf den verschiedenen kulturellen Gebieten.
- 817
818 • die Prüfung der Trägerschaft des Rathenower Optikparks, um diese gegebenenfalls auf
819 neue Füße zu stellen. Ziel muss dabei sein, den Optikpark inklusive Weinberg noch aus-
820 strahlungskräftiger zu machen.
- 821

- 822 • das Profil des Schlosses Ribbeck weiter zu entwickeln zu einem Ausstellungs-, Veran-
- 823 staltungs-, Diskussionsort sowie zu einem Ort des Feierns, denn Ribbeck ist ein kulturel-
- 824 ler Ankerort im Havelland.

825

826 8.1 Gesundheit

827

828 Eine angemessene medizinische Versorgung der Bevölkerung abzusichern bedeutet für die SPD
829 Havelland einen Schwerpunkt der kommunalen Daseinsvorsorge. Dafür waren der Aufbau und
830 die stetige Weiterentwicklung ebenso leistungsfähiger wie effizienter Versorgungsstrukturen
831 seit Jahren von maßgeblicher Bedeutung. Die Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur des Havel-
832 landes stellt die Kommunalpolitik dabei vor besondere Herausforderungen, auf die wir mit
833 zielgerichteten zukunftsorientierten Konzepten reagieren werden müssen.

834

835 Bedeutende Beiträge zur stetigen Verbesserung der Daseinsvorsorge in unserem Landkreis wa-
836 ren für die SPD Havelland in den vergangenen Jahren die Umgestaltung des ehemaligen DDR-
837 Gesundheitswesens mit der Etablierung von niedergelassenen Ärzten, Apotheken und Ge-
838 sundheitszentren; der Komplettneubau der Klinik in Nauen in den neunziger Jahren; die Bil-
839 dung der Havelland Kliniken durch den Zusammenschluss der kommunalen Krankenhäuser in
840 Nauen und Rathenow; die Sanierung und Erweiterung der Klinik in Rathenow; die Bildung einer
841 leistungsstarken Unternehmensgemeinschaft für Gesundheit und Pflege durch die Integration
842 weiterer kommunaler Unternehmen in die Havellandkliniken-Unternehmensgruppe; die Beru-
843 fung der Krankenhäuser im Havelland zu akademischen Lehrkrankenhäusern der renommier-
844 ten Berliner Charité ; der Neubau moderner Gesundheitszentren in Falkensee und Premnitz für
845 niedergelassene und angestellte Ärzte; die Ansiedlung von weiteren Haus- und Fachärzten in
846 allen Regionen des Havellandes; die Etablierung eines umfassenden Qualitätsmanagements in
847 den kommunalen Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, das eine fortlaufende Überwachung
848 und Fortentwicklung der Leistungsqualität sicherstellt; die Übernahme des bodengebundenen
849 Rettungsdienstes in kommunale Trägerschaft; die Bildung einer kommunalen Gesundheitskon-
850 ferenz auf Landkreisebene; die Förderung der Ansiedlung von niedergelassenen Ärzten im
851 Landkreis; die Bildung zahlreicher ehrenamtlicher Initiativen und Netzwerke (wie z.B. das Ha-
852 velländer Netzwerk Gesunde Kinder) und die Wiedereinführung des Landschwestermodells
853 „Schwester Agnes“ im ländlichen Bereich.

854

855 Die Entwicklung des Gesundheitswesens ist zunehmend durch kurzfristige und wenig planbare
856 Veränderungsprozesse geprägt. In dieser vom Wandel geprägten Zeit erwarten die Bürgerin-
857 nen und Bürger leistungsfähige, stabile, zukunftssichere und zugewandte Einrichtungen für
858 Medizin und Pflege. Die traditionellen Strukturen von ambulanter und stationärer Medizin und

859 Pflege (Krankenhaus, Altenheim, Praxis und Pflegedienst) müssen zunehmend miteinander
860 vernetzt arbeiten. Sektorenübergreifende Leistungserbringung vor Ort ist das Gebot der Zu-
861 kunft.

862

863 Die Begrenztheit bundes- und landespolitischer Rahmenvorgaben, die teilweise durch aus dem
864 19. Jahrhundert stammende Institutionen der Selbstverwaltung des Gesundheitswesens ge-
865 prägt sind, müssen durch kreative und bevölkerungs- bzw. patientenorientierte Konzepte so-
866 wie Akteure einer modernen medizinischen Daseinsvorsorge kompensiert werden, welche die
867 Patienten und vor Ort tätigen Leistungsträger wie Haus- und Fachärzte, Krankenhäuser, Pfl-
868 gedienste und Ehrenamtler umfasst.

869

870 Die SPD Havelland steht für eine kommunale Gesundheitspolitik, die Patienten, Mediziner und
871 Pflegende vor Ort aktiv einbezieht. Kommunalpolitik muss die Rahmenbedingungen für effek-
872 tive Strukturen durch planerische Grundlagen in Form von Sozialraumkonzepten, Planungsvor-
873 gaben und Moderationsforen bieten.

874

875 Die Herausforderungen der Zukunft vor dem Hintergrund der demografischen und sozialen
876 Entwicklung liegen darin, die medizinische und pflegerischen Versorgungsqualität in allen Re-
877 gionen des Havellandes abzusichern und kontinuierlich mittels innovativer Versorgungskon-
878 zepte weiterzuentwickeln.

879 Wir wollen die ärztliche Versorgung vor allem in den ländlichen Regionen weiter verbessern.

880 Wir stehen für eine aktive Anwerbung von Ärztinnen und Ärzten in unserer Region. Wir sehen
881 uns in der Pflicht, Haus- und Fachärzte zu binden, um eine flächendeckende Versorgung auch
882 zukünftig zu sichern.

883

884 Wir werden mit den Havellandkliniken ein Hausärztenetzwerk aufbauen, um so regelmäßig
885 Sprechstunden im ländlichen Bereich abzuhalten, beispielsweise in Gemeindezentren, Schulen,
886 Kitas oder Mehrzweckgebäuden. Hier sollen Gemeindefrauen als nichtärztliche Praxisas-
887 sistentinnen und Assistenten ausgebildet werden, die Hausärztinnen und Hausärzte eines Ein-
888 zugsbereiches durch den Einsatz vor Ort entlasten werden.

889

890 Die SPD Havelland steht für die Garantie der annähernd gleichen Lebensbedingungen in allen
891 Regionen des Havellandes. Dies gilt besonders für die medizinische und pflegerische Versor-
892 gung.

893

894 Die SPD im Havelland setzt sich ein für:

895

896 • eine flächendeckende strukturierte Sozialraumplanung unter besonderer Berücksichti-
897 gung der medizinischen und pflegerischen Versorgungsangebote.

898

899 • die dauerhafte Absicherung der Krankenhausstandorte Nauen und Rathenow mit Not-
900 fallversorgung, leistungsfähiger Krankenhausstruktur und Geburtsstation.

901

902 • die finanzielle und organisatorische Förderung des Ausbaus der Versorgungsqualität
903 durch zügige Etablierung digitaler Kommunikationsstrukturen (Telemedizin) in der
904 Grund- und Notfallversorgung.

905 • den Ausbau der sektorenübergreifenden Vernetzung von Versorgungsangeboten für
906 die Patienten, soweit dies nicht durch landes- und bundesrechtliche Vorgaben behin-
907 dert wird.

908 • Die Aufstockung des Etats zur Fachärztengewinnung im Havelland.

909 • den Ausbau der medizinischen Ausbildungskapazitäten durch Entwicklung des Ausbil-
910 dungsstandortes Nauen mit Pflegefachschule und der Etablierung der Krankenhaus-
911 standorte im akademischen Ausbildungsbereich.

912

913 8.2 Pflege

914

915 Die Absicherung der Altenpflege stellt bundesweit ein mit der demografischen Entwicklung
916 dramatisch zunehmendes Problem dar. Fehlentwicklungen der vergangenen Jahre haben zu
917 einer Vergütung der Pflegekräfte geführt, die weit unter geltenden Flächentarifverträgen liegt.
918 Die Anpassung der Vergütungsstrukturen zwischen der Alten- und der Krankenpflege stellt die
919 Herausforderung der kommenden Jahre auch im Havelland dar.

920

921 Kommunale Unternehmen können und sollten dafür im Rahmen ihrer Möglichkeiten eine Vor-
922 bildfunktion übernehmen. Die SPD Havelland wird sich mit Nachdruck dafür stark machen,

923 einen Pflegenotstand im Havelland zu verhindern.

924

925 Die SPD im Havelland setzt sich ein für:

926

927 • den zügigen und umfassenden Ausbau der Aus- und Fortbildungsangebote der Alten-
928 und Krankenpflege im Landkreis.

929

930 • die Sicherstellung einer Ausfinanzierung angemessener Gehälter für Pflegekräfte
931 (TVöD-Niveau) durch die Kostenträger.

932

933 • die gleichberechtigte Förderung der ambulanten, teilstationären und stationären Pfl-
934 geangebote.

935

936 • die flächendeckende Versorgung mit medizinischen und pflegerischen Leistungen in al-
937 len ländlichen Bereichen des Havellandes.

938

939 • die weitere Vernetzung und Kooperation der Leistungsanbieter, auf welche gerade die
940 Kommunalverwaltungen im Havelland aktiv hinwirken sollten.

941

942 9. Familien-, Jugend- und Seniorenpolitik im Havelland

943

944 Im Havelland werden in den kommenden Jahren und Jahrzehnten immer mehr ältere Men-
945 schen leben. Das zwingt die Politik zum Handeln. Besonders wichtig sind ein familienfreundli-
946 ches, die Generationen verbindendes Klima, eine grundlegende medizinische Versorgung, pas-
947 sende Betreuungsangebote für Kinder und Ältere, Ganztagsangebote, attraktive Freizeitmög-
948 lichkeiten sowie gut erreichbare soziale Einrichtungen.

949

950 Menschen jeden Alters, jeder sozialen, religiösen und kulturellen Herkunft, jeden Geschlechts,
951 und jeder sexuellen Identität mit und ohne Behinderungen sollen im Havelland gleichberech-
952 tigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können und sich hier bei uns wohlfühlen. Das war
953 und bleibt das Ziel sozialdemokratischer Politik. Das Havelland bietet heute gute Lebensbedin-
954 gungen für Familien, Jugendliche und Senioren. Der Begriff „Familie“ steht dabei für die unter-
955 schiedlichste Formen des Zusammenlebens und des Füreinander-Sorgens.

956

957 Die aktive Teilhabe von Menschen mit Behinderungen sowie die Förderung ihrer Eigenständig-
958 keit sind für uns selbstverständlich. Nicht zuletzt die UN-Behindertenrechtskonvention fordert,
959 Menschen mit Behinderungen zu integrieren und ihr Recht auf Teilhabe in sämtlichen Lebens-
960 lagen maßgeblich zu fördern. Ein zu erstellender Teilhabeplan für Menschen mit wesentlichen
961 geistigen oder körperlichen Behinderungen verleiht diesem Ziel Ausdruck und ist gleichzeitig
962 hilfreiches Instrument für die praktische Umsetzung im Alltag.

963

964 Die qualifizierten Angebote für die Kinderbetreuung sind in den Kitas und Horten kontinuier-
965 lich ausgebaut worden. Tagesmütterstellen sind als ergänzende, unverzichtbare Form der Be-
966 treuung für Kinder unter drei Jahren im Landkreis sehr beliebt.

967

968 Das Netzwerk Gesunde Kinder ist stetig gewachsen und betreut heute über 40 Prozent aller
969 Mütter und Väter mit ihrem Nachwuchs im Havelland. Über 800 Kinder werden betreut. Das
970 Netzwerk bietet Müttern und Vätern zahlreiche Hilfen für alle Lebenslagen im Familienalltag
971 bis über die ersten drei Lebensjahre ihres Kindes. Es hat sich im Landkreis zu einer Erfolgsge-
972 schichte entwickelt.

973

974 Seit 2008 sind Bündnisse für Familien entstanden, die in Nauen, Falkensee und Rathenow ihren
975 Sitz haben. Ihre Aufgaben sind, Familientreffpunkte im Umkreis zu organisieren, Elternkurse
976 anzubieten und ehrenamtliche Strukturen aufzubauen. In Nauen und Falkensee gibt es zudem
977 Mehrgenerationenhäuser, die generationenübergreifende Angebote anbieten und Kontakte
978 pflegen.

979

980 Die Bürgerservicestellen des Landkreises sind Orte der Wohn- und Wohnanpassungsberatung
981 für praktische Alltagsfragen, die das Leben der Älteren im Havelland erleichtern. Das Demogra-
982 fieprojekt ist eine herausragende Initiative, um gemeinsam mit den Städten, Ämtern und Ge-
983 meinden altersgerechte, barrierearme Einrichtungen und Anlagen zu gestalten.

984

985 Um den Bedarf an Betreuung, Begleitung, gesundheitlicher Versorgung und medizinischer Hil-
986 feststellung sicherzustellen, entwickeln der Landkreis und die Kommunen in enger Zusammen-
987 arbeit mit den niedergelassenen Hausärzten, Pflege- und Krankenkassen neue Strategien und
988 Projekte. So schaffen sie Anreize für Ärzte, sich im ländlichen Raum niederzulassen. Wo Ärzte
989 keine Nachfolger finden, wird auch mit der Havelland Kliniken GmbH nach praktikablen Lösun-
990 gen gesucht. Im Ländlichen Raum ist das „Projekt Gemeindegeschwester“ modellhaft in der Er-
991 probung.

992

993 Im Havelland können Familien, Jugendliche und Senioren unter vielfältigen interessanten Frei-
994 zeit-, Sport- und Kulturangeboten wählen. Öffentliche Sportanlagen, Kultur- und Bürgerhäuser
995 wurden geschaffen, um die Attraktivität des Landkreises zu steigern.

996

997 Die SPD im Havelland setzt sich ein für:

998

999 • ein kinderfreundliches Umfeld, gute Entwicklungschancen und berufliche Perspektiven
1000 für Familien.

1001

1002 • ein bedarfsgerechtes Angebot in der Kinder- und Hortbetreuung, um Familiengründun-
1003 gen zu unterstützen. Unter diesem Aspekt sind der Kita-Bedarfsplan fortzuschreiben
1004 und ein verbesserter Betreuungsschlüssel in Kitas und Horten einzufordern.

1005

- 1006 • die besondere Unterstützung von Elternteilen beim Neueinstieg ins Berufsleben, nach-
1007 dem sie ihre Erwerbstätigkeit wegen der Betreuung der Kinder unterbrochen haben.
1008
- 1009 • die flexible Gestaltung der Öffnungs- und Betriebszeiten der Einrichtungen gemäß den
1010 Erfordernissen der Arbeitswelt, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie besser zu
1011 gewährleisten, insbesondere für allein erziehende Mütter und Väter. In den Mittelzen-
1012 tren Falkensee, Rathenow und Nauen wollen wir ein Modellprojekt befristet für zwei
1013 Jahre erproben, bei dem die Randbetreuungszeiten in den Kitas mit Tagesmüttern ab-
1014 gedeckt werden, bei Bedarf mit Übernachtungsmöglichkeit.
1015
- 1016 • den weiteren Ausbau des Netzwerks Gesunde Kinder, das mit weiter steigender Lotsen-
1017 anzahl möglichst viele Familien integrieren soll.
1018
- 1019 • die nachhaltige Gesundheitsförderung in den Kindertagesstätten und Schulen, die mit
1020 weiteren breit gefächerten, bedarfsgerechten Hilfsangeboten verzahnt werden muss.
1021
- 1022 • die Auffindung, Aktivierung und unterstützende Begleitung von geeigneten, qualifizier-
1023 ten Pflegeeltern für die steigende Zahl der Kinder aus schwierigen Familienverhältnis-
1024 sen, die vorübergehend oder auf Dauer Pflegefamilien benötigen
1025
- 1026 • die Berücksichtigung der Interessen und Bedürfnissen junger Menschen. Es gilt, Jugend-
1027 liche direkt einzubinden und zu motivieren, damit sie Verantwortung übernehmen und
1028 Gestaltungsmöglichkeiten aktiv nutzen. Nur so werden wir sie in unserer Region halten
1029 können.
1030
- 1031 • attraktive und erreichbare Freizeitangebote auch im ländlichen Raum.
1032
- 1033 • die Pflege und den weiteren Ausbau bestehender verlässlicher Netzwerke zwischen den
1034 jugendpolitischen Akteuren in Landkreis und Kommunen.
1035
- 1036 • ausreichend und qualitativ hochwertige Kita-Plätze, Jugendsozialarbeit, Angebote zur
1037 Jugendarbeit, Jugendschutz, Hilfen zur Erziehung und Kinderschutz.
1038

- 1039 • gute Personalausstattung und genügend Finanzmittel zur guten Erfüllung der genann-
1040 ten Aufgaben. Die SPD wird hier Kürzungen und Qualitätsabsenkungen nicht hinneh-
1041 men
1042
- 1043 • die Wertschätzung von Jugendarbeit und Schulsozialarbeit. Wir wollen, dass das Land
1044 Brandenburg, der Landkreis sowie Städte und Gemeinden auch weiterhin die notweni-
1045 gen Mittel zur Verfügung stellen.
1046
- 1047 • die Intensivierte Förderung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 25 Jahren
1048 besonders in der beruflichen Bildung.
1049
- 1050 • die Stärkung der Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen, die stärker in die
1051 Planung ihrer Lebenswelt einbezogen werden müssen.
1052
- 1053 • die Berücksichtigung der Auswirkungen des Anwachsens der Zahl der Seniorinnen und
1054 Senioren auf alle Lebensbereiche. Wir unterstützen daher alternative Wohn- und Be-
1055 treuungsformen, damit die Menschen so lange wie möglich selbst bestimmt in ihrer
1056 vertrauten Umgebung leben können und dort – wenn nötig – durch vielfältige soziale
1057 Leistungen und Dienste gepflegt werden. .
1058
- 1059 • die Anpassung und den Ausbau der ambulanten, teilstationären und stationären Ange-
1060 bote gemäß veränderter Bedürfnisse, so dass ausreichend, bezahlbare seniorengerech-
1061 te Wohn- und Betreuungsangebote bereitstehen, unter denen ältere Menschen wählen
1062 können.
1063
- 1064 • die weitere Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Form von Begleit- und
1065 Besuchsdiensten sowie Botengängen, um pflegende Familienangehörige zu entlasten.
1066
- 1067 • die barrierearme Gestaltung des Wohnumfeldes älterer Menschen sowie die Schaffung
1068 altersgerechter Freizeit- und Sportangebote, um die Teilhabe älterer Menschen am ge-
1069 sellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Daran werden wir auch zukünftig zusammen
1070 mit den Kommunen arbeiten.
1071

- 1072 • die weitere Unterstützung der zahlreich gegründeten Seniorenräte im Havelland, auf
1073 deren Erfahrungen und Engagement wir großen Wert legen.
1074
- 1075 • die Fortsetzung unserer erfolgreichen Politik, die das generationenübergreifende Zu-
1076 sammenleben und die Familienfreundlichkeit fördert, Dazu brauchen wir starke Netz-
1077 werke mit Partnern in Wirtschaft und Gesellschaft.
1078
- 1079 • die Erstellung eines Teilhabepans für den Landkreis Havelland bis 2024 als wesentli-
1080 ches Element zur Umsetzung der UN-Charta über die Rechte behinderter Menschen.
1081
1082
1083

1084 10. Mobilität für das Havelland stärken

1085 Die Sicherstellung von Mobilität bedeutet für das Havelland mit seinen Logistikdienstleistun-
1086 gen und Pendlerströmen im Osten, mit der Industrie im Westen und den ländlichen Räumen
1087 im Westen eine besondere Herausforderung. Der vom Land zu bestellende Personennahver-
1088 kehr auf der Schiene und der vom Landkreis zu planende Busverkehr bilden die Grundlage des
1089 öffentlichen Verkehrs. Die Planungen müssen eng mit den Kommunen abgestimmt werden.
1090 Im Landkreis Havelland wollen wir neue Mobilitätskonzepte erproben. Dazu werden wir On-
1091 Demand-Busse bzw. Busse auf Abruf in bestimmten Gemeinden testweise einführen. Bei die-
1092 sen kann der Fahrgast bei Bestellung eines Busses in einer App angeben, wann und wo er ab-
1093 geholt und wo er hinfahren möchte.

1094

1095 Aus Sicht der SPD Havelland stellt dies eine sinnvolle Ergänzungsmöglichkeit zum ÖPNV dar.
1096 Das entscheidende Herzstück ist die Verknüpfung mit den bestehenden Angeboten. Damit
1097 sollen auch kleinere Orte, die abends und am Wochenende nur wenige ÖPNV-Anschlüsse ha-
1098 ben, eine Anbindung erhalten. Deren Anbindung durch feste Buslinien hätte hier häufige Leer-
1099 fahrten zur Folge. Besonders am Wochenende sollen auch nachts Fahrten möglich sein, damit
1100 junge Havelländerinnen und Havelländer auch ohne Auto oder Moped mobil sein können.

1101

1102 Die SPD Havelland wird sich dafür einsetzen, dass eine Landesförderung für On-demand-Busse
1103 geschaffen wird. Wir sind für den Aufbau von PlusBus-Linien als schnelle und direkte Achsen.
1104 Dabei sollen die Kosten für die Nutzer möglichst gering bleiben. Weiterhin können auch Unter-
1105 nehmen an der Finanzierung beteiligt werden, die zu bestimmten Zeiten die Busse für ihre
1106 Zwecke nutzen.

1107

1108 Die SPD Havelland setzt sich für ein Modellprojekt in der Gemeinde Wustermark ein, um kleine
1109 anzubinden. Hier könnten die Unternehmen aus dem GVZ beispielsweise bei Schichtbeginn
1110 und -ende die Busse nutzen, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Regionalbahnhof Wus-
1111 termark zu fahren. In der übrigen Zeit und besonders am Wochenende würden die Busse dann
1112 den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinden zur Verfügung stehen.

1113

1114 Die Verbindung von Rathenow über Wustermark nach Berlin und Potsdam spielt eine zentrale
1115 Rolle für die Anbindung des Havellandes. Wustermark muss wie bislang an die Regionalzüge
1116 nach Potsdam und Berlin/Rathenow angeschlossen sein.

1117

1118 Die SPD Havelland setzt sich ein für:

1119

1120 • die schnelle Realisierung des 30 Minuten Taktes für den RE 4 von Rathenow über Wus-
1121 termark nach Berlin.

1122 • den schnellen Beginn des Ausbaus der Regionalbahn und der S-Bahn von Nauen über
1123 Falkensee nach Berlin.

1124 • die Ertüchtigung der B 102 im Westhavelland durch die Ortsumgehungen Richtung
1125 Brandenburg und die baldige Vollendung des Baus der A 14, die über die B 188 eine
1126 schnelle Autobahnanbindung schafft.

1127 • Im östlichen Teil des Havellandes für die Falkenseer Nordumfahrung und den sechsspu-
1128 rigen Ausbau des westlichen Berliner Rings.

1129

1130

1131 11. Bezahlbarer Wohnraum: Jetzt muss der Kreis aktiv werden

1132 Eine Politik für die Schaffung von angemessenem Wohnraum für Familien, junge und ältere
1133 Menschen und Menschen mit geringem Einkommen ist uns ein besonderes Anliegen. Staat und
1134 Gesellschaft sind dabei in sehr starkem Maß darauf angewiesen, dass
1135 Wohnungsbauunternehmen bezahlbaren Wohnraum errichten. Die SPD im Havelland legt sehr
1136 großen Wert auf jederzeit aktuelle Strukturanalysen des Wohnungsmarkts, um planen zu
1137 können, dass möglichst jede Familie im Landkreis angemessenen und finanzierbaren
1138 Wohnraum zu Verfügung hat. Die Sicherstellung von angemessener Kostenfinanzierung für die
1139 Unterkunft soll dort, wo Bedürftigkeit besteht, dieses Ziel immer erreichbar machen.

1140 Die SPD im Havelland setzt sich dafür ein, dass sämtliche unbebauten Grundstücke und leer-
1141 stehenden Objekte des Kreises im Hinblick auf ihre mögliche Nutzung für bezahlbaren Wohn-
1142 raum evaluiert werden. Dazu soll in der Kreisverwaltung das Amt eines hauptamtlichen Wohn-
1143 raumkoordinators bzw. einer -koordinatorin geschaffen werden. Der Evaluierung soll eine Prio-
1144 ritätenliste folgen. Die Errichtung der Wohnungen soll durch private Investoren erfolgen, aller-
1145 dings nach klaren sozialen Regeln. Die Investoren müssen die Kosten für Infrastruktur und Er-
1146 schließung finanzieren. Vertraglich müssen die Investoren verpflichtet werden, die Hälfte des
1147 Wohnraums zu bezahlbaren Konditionen für einen langen Zeitraum zu garantieren.

1148 Wir wollen auch die Möglichkeiten genossenschaftlichen Wohnraums prüfen.

1149 Die SPD im Havelland setzt sich dafür ein, dass eine Landesförderung für Werkswohnungen
1150 geschaffen wird. Der Wohnraumkoordinator des Kreises soll hierzu Gespräche mit allen Unter-
1151 nehmen im Kreis führen, die mehr als 100 Mitarbeiter haben, um mit diesen die Errichtung von
1152 Wohnungen für die eigenen Mitarbeiter zu erörtern.

1153 Wir wollen mit den Kommunen unter Einbeziehung des Landes über die Schaffung bezahlba-
1154 ren Wohnraums in eine intensive Diskussion eintreten. Wir sind offen für weitere Instrumente,
1155 mit denen wir dauerhaft und aktiv dazu beitragen können, dass in unserem Kreis ausreichend
1156 bezahlbarer Wohnraum verfügbar ist.

1157

1158 12. Sicheres Havelland: Feuerwehr sowie Brand- und Katastrophenschutz

1159

1160 Die Feuerwehren des Havellandes sind mit ihren Grundsätzen – „Retten, Löschen, Bergen,
1161 Schützen“ – ein unersetzlicher Bestandteil der Inneren Sicherheit im Landkreis. Sie stehen an
1162 365 Tagen des Jahres rund um die Uhr verlässlich und kompetent zur Verfügung, um Men-
1163 schen und Tiere zu retten, Brände zu bekämpfen und technische Hilfe zu leisten, aber oft auch
1164 für sonstige Einsätze und unklare Gefahrenlagen. Dabei riskieren Kameraden und Kameradin-
1165 nen der Feuerwehren oft ihre Gesundheit oder gar ihr Leben – weil sie dort hineinrennen, wo
1166 andere herauslaufen.

1167 Da der demografische Wandel die ehrenamtlich getragenen Feuerwehren im Landkreis Havel-
1168 land erreicht hat und dadurch die Personalstärke einen negativen Trend aufweist, kommt es
1169 darauf an, das Ehrenamt in der Feuerwehr nachhaltig zu stärken und zu fördern. Nur dann
1170 werden die Feuerwehren auch zukünftig auf qualifiziertes und ehrenamtliches Personal auf-
1171 weisen.

1172 Eine zentrale Aufgabe ist es dabei, mehr Jugendliche und Frauen, aber auch Quereinsteiger für
1173 den freiwilligen Dienst in der Feuerwehr zu gewinnen. Vor allem der Erhalt der kleineren Orts-
1174 wehren in den Gemeinden ist dabei von hoher Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger vor
1175 Ort.

1176 Die SPD im Havelland hat dem kreisweiten Brand- und Katastrophenschutz flächendeckend
1177 große Bedeutung beigemessen. So entsteht jetzt das neue moderne Feuerwehrtechnische
1178 Zentrum (FTZ) in Friesack. Große Teile der Katastrophenschutztechnik stehen in den örtlichen

1179 Wehren. Sie sichern den örtlichen Brandschutz ab und entlasten zugleich viele Städte und Ge-
1180 meinden im Landkreis finanziell.

1181 Die Anerkennung der Leistungen der ehrenamtlichen Feuerwehrleute muss weiter verbessert
1182 werden. Leistungsträger können etwa im Rahmen des Kreis-Feuerwehrballes durch den Land-
1183 kreis geehrt werden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in öffentlichen Verwaltungen sollen zu
1184 Einsätzen im Brand- und Katastrophenfall bedingungslos freigestellt werden.

1185 Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Brandschutzerziehung in den Kindergärten und Schulen
1186 im Landkreis. Auf diese Weise besteht die Möglichkeit, Kinder für das Thema Feuerwehr zu in-
1187 teressieren und für die Mitarbeit in der Kinder- und Jugendfeuerwehr zu motivieren.

1188 Ein Schwerpunkt muss schließlich die Verbesserung der Funktelefonie und der Funknetze für
1189 Feuerwehr und Rettungsdienst sein. Mit dem Ministerium für Inneres und Kommunales wol-
1190 len wir eine abschließende Erhebung erarbeiten, wo im Landkreis Defizite bestehen und wie
1191 diese kurzfristig beseitigt werden sollen.

1192

1193 Die SPD im Havelland setzt sich ein für:

1194 • die Einstellung von zusätzlichen hauptamtlichen Einsatzkräften in den öffentlichen
1195 Verwaltungen, um eine stabile Tageseinsatzbereitschaft in den Stützpunktfeuerwehren
1196 sicherzustellen.

1197

1198 • die zügige Fertigstellung des Feuerwehrtechnischen Zentrums.

1199

1200 • die Beschaffung jeder notwendigen modernen Technik für die Katastrophenabwehr.

1201

1202 • die weitere Verstetigung des Feuerwehrförderprogramms mindestens bis 2025.

1203

1204 • die weitere Verbesserung der Ausbildung der Feuerwehrkameraden und der Hilfsorga-
1205 nisationsangehörigen.

1206

1207 • die intensive Förderung der Brandschutzerziehung im Havelland.

1208

1209 12.1. Mehr Sicherheit im Havelland

1210

1211 Die SPD im Havelland wird sich für mehr Sicherheit in den Dörfern und Städten unseres Land-
 1212 kreises einsetzen. Dafür sollen die Zusammenarbeit der örtlichen Ordnungsbehörden mit der
 1213 Polizei besser vernetzt und kommunale Sicherheitspartnerschaften – inklusive einer Verstär-
 1214 kung im Bereich der Einbruchsprävention – geschaffen werden.

1215 Wir werden für die Verbesserung der Vorschul- und Grundschulverkehrserziehung sorgen und
 1216 uns für die Verbreitung der Verkehrsteilnehmerschulungen für Kraftfahrer und Senioren ein-
 1217 setzen.

1218 Hierzu sollen die Möglichkeiten der Verkehrswacht verbessert und weiter qualifiziert werden.
 1219 Ferner sollen Radwege – gerade mit Schulwegbezug – vorrangig ausgebaut werden, Radwege-
 1220 lücken geschlossen und die Seniorenschulungen verbessert werden.

1221 Hierbei muss auch angestrebt werden, private Fahrschulen, die Polizei und die Straßenver-
 1222 kehrsbehörden besser einzubeziehen und zu beteiligen.

1223 Die SPD im Havelland setzt sich ein für:

1224 • die weitere Unterstützung der Arbeit der Deutschen Verkehrswacht im Havelland, um
 1225 die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Die Schulungen für Kinder und Jugendliche
 1226 sowie Senioren tragen zur Sicherheit aller im Straßenverkehr bei.

1227

1228 • Maßnahmen, die zur Schulwegsicherung beitragen und die Unfallhäufigkeit bei älteren
 1229 Mitbürgerinnen und Mitbürgern verringern. Die Busverkehrsschule wird auch in Zu-
 1230 kunft unterstützt.

1231

1232 • die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 vor jeder Kindertagesstätte, jeder Schule, je-
 1233 dem Krankenhaus und Seniorenheim.

1234

1235 • die Installierung von Messanlagen an den genannten Orten, welche die Geschwindig-
 1236 keit anzeigen und so für mehr Sicherheit sorgen.